

GstettnReiter

Dorfzeitung des Vereins „Lebenswertes Stillfried-Grub“



*Hebt man den Blick,
so sieht man keine Grenzen.*

Aus Japan

Editorial



Liebe Jugend, liebe Leserinnen
und Leser des **Gstettner** Reiters!

Es gibt in dieser Ausgabe einiges zu berichten. Zu Beginn meines Vorwortes möchte ich Ihnen über das Projekt Bildstock berichten. Der Gemeinderat hat in einer seiner letzten Sitzungen der Fa. Lassy aus Wien den Zuschlag über die Renovierung des gotischen Bildstockes am Hofstadlfeld erteilt. Die Arbeiten sollen Ende September beginnen, die Vorarbeiten werden von der Dorferneuerung und von der Gemeinde durchgeführt.

Dorfstadl in Grub. Die ersten Gespräche sind mit DE (Dorferneuerung) DI Edwin Hanak und Vertretern der Gemeinde vor Ort bereits durchgeführt worden. Es folgt nun in einer Gemeinderatssitzung der Antrag zur Aktivphase sowie ein Antrag durch unseren Betreuer der DE beim Land Niederösterreich. Die Aktivphase soll mit Jänner 2018 beginnen. Es sind jedoch im Spätherbst noch einige Gespräche zur Leitbilderstellung notwendig, wozu ich Sie herzlich einladen möchte. Genaueres wird noch gesondert durch Postwurfsendung an Sie übermittelt.

Besuch in Ratenice. Am 22. und 23. Juli war es so weit, nach vielen Zusagen und ebenso vielen Absagen konnten wir unseren Besuch bei unserem Partnerverein in Tschechien absolvieren. Sieben Personen nahmen an diesem Ausflug teil, der zu zwei heiteren Tagen wurde. Genaueres in dieser Ausgabe des **Gstettner** Reiters.

Weihnachtlicher Kreativmarkt 2017. Unsere diesjährige Veranstaltung findet am 25.11.2017 in der Zeit von 15:00–20:00 Uhr am Kellerberg in Stillfried statt. Es werden wieder Keller bzw. Presshäuser und natürlich Aussteller benötigt.

Auch heuer sollen unsere Fenster im Advent erstrahlen. Wer mitmachen möchte, möge sich für Grub bei Elfi Vecera bzw. für Stillfried bei Loisi Wernhart melden. In Stillfried sollen die Fenster an geraden Tagen und in Grub an ungeraden Tagen erstrahlen. Bitte melden Sie sich bis spätestens 22. Oktober bei Elfi Vecera oder Loisi Wernhart.

Obmann Alfred Knasmillner eh.

Inhalt 62/2017

- 3 **Editorial** von Alfred Knasmillner
- 4 **Kurznachrichten**
- 5 **Aktuelles aus Stillfried-Grub** von Ernst Hahn
- 6 **Ratenice**
- 9 **Bernsteinstraßenfest 2017**
- 10 **Pensionistenverband Stillfried-Grub**
- 11 **Unser Dialekträtsel**
- 12 **FF Stillfried-Grub-News**
- 13 **News von den Kinderfreunden**
- 14 **„Sammelsurium“ – Teil 21**
Dialektquiz-Auflösung
- 15 **Wer bin ich?**

Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider
- 16 **Sicher umsorgt**
- 17 **Sicher ist sicher** von Christine Frey

Bücher übers Weinviertel von
Ulrike Retschitzegger
- 18 **Infektionskrankheiten der Katze**

Impressum

Offenlegung lt. Mediengesetz: Nr. 62, September 2017, Der **Gstettner** Reiter ist ein Kommunikationsblatt für alle Stillfrieder und Gruber; Eigentümer, Herausgeber: Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“, 2262 Stillfried, Grub-Kellergasse 154; Redaktion: Ernst Hodan, Alfred Knasmillner, Mag. Georg Lobner, Barbara Nowak & Ulrike Retschitzegger; Grafik: Barbara Nowak | www.kleinod.co.at; Lektorat: Ulrike Retschitzegger & Mag. Georg Lobner; Titelfoto: beige stellt; Logo: Manfred Rührer; Druck: druck.at, Leobersdorf; Erscheinungsort: Stillfried-Grub; Erscheinungsweise 4x jährlich, Druckauflage 400 Stück. Der nächste **Gstettner** Reiter erscheint in der KW 46. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Oktober 2017. Namentlich gekennzeichnete Berichte müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Weihnachtlicher Kreativmarkt

Auch heuer wollen wir wieder den weihnachtlichen Kreativmarkt am Stillfrieder Kellerberg veranstalten. Dieser soll am 25. November 2017, 15–20 Uhr, stattfinden.

Wollen Sie heuer mit einem Stand dabei sein und Ihre handgemachten Werke anbieten? Oder Sie stellen uns Ihren Weinkeller/Ihr Presshaus für den Markt zur Verfügung? Damit die Organisation reibungslos abläuft, haben wir uns wieder für ein schriftliches Anmeldeverfahren entschieden. Für weitere Infos: office@kleinod.co.at
Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Anmeldung!

Babsi Nowak



Weihnachtlicher Kreativmarkt
am Kellerberg in Stillfried

Samstag, 25. November 2017, 15–20 Uhr
Einzigartige Unikate, hergestellt in liebevoller Handarbeit
jenseits anonymer Massenproduktion.
Eintritt frei!

KOBV – der Behindertenverband

Terminvorschau Sprechstunden 2017

Die Sprechstage finden jeden 2. und 4. Dienstag im Monat statt.
Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ
Wiener Straße 7a, Gänserndorf
Sprechstunden in der Zeit von 09–10:30 Uhr
sowie in Bad Pirawarth jeden 4. Mittwoch im Monat in der Zeit
von 10–12 Uhr

Alle Sprechstunden werden kostenlos angeboten. Wir ersuchen Sie, die Bekanntmachung dieser Sprechstage zu forcieren. Über zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

Obfrau Hilde Hager

Mitgliedsbeitrag

Auch heuer brauchen wir wieder Ihre Unterstützung, sei es nun als Mithilfe bei einem Projekt oder durch Ihre Mitgliedschaft beim Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr und Person Euro 10,–.

Diesem Heft ist ein Erlagschein beigelegt. Ich hoffe, Sie machen zahlreich davon Gebrauch. Sollten Sie kein Mitglied unseres Vereins werden wollen, so besteht auch die Möglichkeit einer unverbindlichen Spende. Vermerken Sie bitte auf dem Zahlschein Ihren Namen und den Verwendungszweck. Danke!



Hausmannskost • Mittagsmenü
Saal • Sonnige Terrasse

2262 Stillfried, Bahngasse 104
www.stillfriederhof.com
Tel.: 022 83/23 54

Geöffnet ab 9.00 Uhr
Freitag und Samstag Ruhetag



STILLFRIEDER FORST & GARTENBAU KG

Baumschnitt
Rasendoktor
Gartengestaltung

Ing. Marcus Schöner
Tel.: 0664 281 74 07
E-Mail: kontakt@schoener-baum.at
Web: www.schoener-baum.at

Aktuelles aus Stillfried-Grub

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Jugend!

Die sehr von Hitze geprägte Ferien- und Urlaubszeit ist leider wieder einmal viel zu schnell zu Ende gegangen. Ich möchte Sie über die aktuellen Projekte in Stillfried-Grub informieren.

Straßensanierungsarbeiten

Die Fa. Porr wurde von der Gemeinde Angern beauftragt, in den Straßenzügen

- Scheunengasse – Verbreiterung und Sanierung der Fahrbahn
- Marchgasse – Verbreiterung der Fahrbahn
- Kirchenweg – teilweise Asphaltierung der Fahrbahn
- Sanierungen von Setzungen in Stillfried-Grub

obenstehende Arbeiten durchzuführen.

Regenrückhaltebecken Stillfried (Museumsgasse)

Die Mitarbeiter der NÖ Landesregierung arbeiten mit Hochdruck am neuen Regenrückhaltebecken in der Museumsgasse in Stillfried. Ich ersuche die Anrainer der Museumsgasse um Verständnis für diese notwendigen Arbeiten und stehe natürlich für alle Fragen gerne zur Verfügung.

Neuer Kindergarten in Grub

Auch bei diesem Projekt wird mit vollem Einsatz gearbeitet. Ein Dankeschön an alle Firmen für die gute Zusammenarbeit.

Verbesserung der Strom- und Wasserversorgung

Die Firma EVN hat in der Schulgasse in Stillfried eine neue Trafostation errichtet. Von dieser Station wird die Fa. Porr ein neues Hochspannungskabel zur Trafostation in Grub beim Feuerwehrhaus verlegen. Im Zuge dieser Arbeiten, wird auch eine neue Wasserleitung mitverlegt. Diese Arbeiten müssen durchgeführt werden, um eine sichere Strom- und Wasserversorgung gewährleisten zu können. Mit den Bauarbeiten wird im September begonnen werden.

Vereinsleben

In den vergangenen Wochen wurden wieder die traditionellen Veranstaltungen wie z.B. das Pfarrfest, das Bernsteinstraßenfest, das Grillfest der Kinderfreunde und natürlich die sehr beliebten Winzerwochen abgehalten. Ich bedanke mich bei allen Personen, die diese Veranstaltungen organisiert, mitgeholfen, unterstützt und besucht haben. Ein sehr wich-



tiger Beitrag für das Zusammenleben in unserer lebenswerten Heimatgemeinde.

Ortsbildgestaltung

Es freut mich, dass viele Gemeindeglieder in Stillfried und Grub unentgeltlich auf öffentlichen Flächen Blumen und Sträucher setzen, diese pflegen und somit einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Ortsbildes leisten.

Aus gegebenem Anlass ersuche ich alle Kellerbesitzer, nicht genehmigte An- und Umbauten bei ihren Kellern zu entfernen. Da die verschiedenen Veranstaltungen – unter anderem die jährlichen Winzerwochen – immer besser besucht werden, ist es nicht von Vorteil, wenn die Kellerberge in Stillfried und Grub nicht gepflegt sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und noch viele schöne Stunden in Stillfried-Grub.

Ihr Ortsvorsteher
Hahn Ernst eh.

www.stillfried-grub.at oder
www.facebook.com/StillfriedGrub

- Aktuelles aus Stillfried-Grub
- GstettnerReiter zum Downloaden
- Veranstaltungskalender
- Infos über Vereine, Wirtschaft, Kultur & Bildung
- Gästeinformation & Bürgerservice
- und vieles mehr



Ratenice

Am 22. und 23. Juli 2017 war es so weit – sieben Personen machten sich auf den Weg nach Ratenice in Tschechien, etwa 50 km nordöstlich von Prag. Die Fahrt verlief trotz einiger Baustellen ruhig entlang der Autobahn D1 Richtung Prag. Nach der Autobahn folgte eine Fahrt auf der B38 über Havlickuv Brod (Deutschbrod) Richtung Kolin (Köln) nach Ratenice.

Bei der Ankunft wurden wir mit selbstgemachten Apfelkuchen und Getränken empfangen. Nach der Bettenverteilung – wir waren auf zwei Häuser aufgeteilt – ging's zum Mittagessen. Es wurde aufgetischt, was das Zeug hielt, verschiedene Hauptspeisen mit Salaten aus eigenem Gartenanbau usw., wobei sich das Motto unseres Besuches herauskristallisierte, welches „Bitte nicht verhungern“ hieß.

Nach einer kurzen Ruhephase ging's ans Setzen der mitgebrachten Weinreben. Mit von den Ratenicer Kollegen zur Verfügung gestelltem Werkzeug wurde dem kargen, steinigen Boden zu Leibe gerückt. Neun Weinreben wurden mit mehr oder weniger Schweiß auf der Stirne in der Erde versteckt und mit reichlich Wasser befeuchtet. Unter „fachfrauischem“ Kommando wurden die Setzgruben ausgehoben (es hilft,

wenn „DIE Fachfrau“ aus dem Naturhistorischem Museum dabei ist). Die zehnte und letzte Rebe wollte nicht in die Erde, aber was soll's, es wurde ein anderer Platz dafür gefunden.

Nach getaner Arbeit wurde den Reben ein Ständchen gesungen und mit kaltem „Hopfentee“ (auch als Bier bekannt) begossen, worauf sie wachsen mögen. Danach begann es das erste Mal zu regnen, es sollte nicht das letzte Mal sein. Nach einer kurzen Regenerationszeit ging's zu Kaffee und Kuchen.

Am späten Nachmittag fahren wir mit den Autos in die Kurstadt Poděbrady (deutsch: Podiebrad).





„Das Areal der Podiebrader Heilbäder erstreckt sich im Nordwesten des Stadtzentrums. Es entwickelte sich, nachdem der deutsche Rutengänger von Bülow 1905 im Innenhof des Schlosses eine starke Wasserader vermutete. Eine 96,7 Meter tiefe Bohrung führte schließlich zur Entdeckung einer Mineralquelle kohlendioxidhaltigen Wassers. Die erste Badesaison konnte 1908 eröffnet werden. Behandelt werden Herz- und Kreislaufkrankheiten.“

(aus: www.prag-aktuell.cz/katalog/hotel-libensky-kurbad-podebrady)

Bei einem Spaziergang in den weitläufigen Parkanlagen und Besuch eines öffentlich zugänglichen Konzertes führte uns der Weg schließlich an das Ufer der Elbe und endete im italienischen Bistro „Sotto Ponte“ (Unter der Brücke). Im Gastgarten mit Blick auf die Elbe wurde das Abendessen eingenommen. Es gab hervorragende Speisen und Getränke und vor allen Dingen einen Sommerabend ohne Stechmücken (Gelsen). Zu später Stunde kehrten wir gemeinsam nach Ratenice zurück, wo es in die „Kojen“ ging.

Am Sonntag wurde im Gemeindezentrum gemeinsam mit einem Teil der Mitglieder des Vereins das Frühstück eingenommen, abermals gab es Selbstgemachtes. Im An-

schluss wurde die Ortskirche zum Hl. Jakob besucht. Wie bereits zwei Jahre zuvor spielte Ludek auf der Orgel, bevor es hoch hinauf in den Glockenturm ging. Dann sollte es in die Nachbarortschaft zu einem beschilderten Wanderweg gehen, aber der Wettergott schlug zum zweiten Mal zu – Regen ohne Ende. Als Ersatzprogramm wurde uns der Filmklassiker „Der Feuerwehrball“ von Milos Forman, natürlich ins Deutsche übersetzt, im Gemeindezentrum dargebracht. Milos Forman war ein Bürger der Gemeinde Ratenice, der später nach Amerika ausgewandert ist und dort seine große Karriere als Regisseur mit zwei Oscars krönen konnte. (Gesamte Biografie nachzulesen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Milo%C5%A1_Forman)

Leider war es mit dem Regen noch nicht vorbei, so ging es fast übergangslos zum Mittagessen. Abermals hieß die Parole „Bitte nicht verhungern“, es wurden wieder verschiedene Speisen mit kühlem Fassbier aus einem Fünfliterkrug gereicht. Es gab eine Biersorte Kozel (Ziege), jedoch mit verschiedenen Stammgradationen einmal mit 10° und einmal mit 12°, für die Kraftfahrer (und nicht nur für die) gab es natürlich

Alkoholfreies zu trinken – in Tschechien gelten ja 0,0 Promille für das Lenken von Kraftfahrzeugen.

Nach Kaffee und Kuchen und gemeinsamen Fotos vor der Kirche ging es an's Abschiednehmen. In Begleitung von Pavel und Ludek fuhren wir weiter nach Kutna Hora (Kuttenberg).

„Der Legende nach soll ein Mönch bei der Arbeit auf einem Weinberg das erste Silber entdeckt haben. Er markierte die Stelle mit seiner Kutte, woraus der spätere Name Kuttenberg entstanden sein soll. Sie wurde im 12. Jahrhundert als Bergmannsiedlung gegründet. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts entwickelte sie sich zu einer der lebhaftesten und wohlhabendsten Städte Böhmens. Kuttenberg gelang dies durch den Silberbergbau und die berühmte Prägung der Prager Groschen. Es war nach Prag die zweitgrößte Stadt Böhmens, bis im Zuge der Hussitenkriege in den 1420er Jahren ein großer Teil der Bevölkerung von Kuttenberg ermordet wurde. Danach verlor die Stadt viel von ihrer Bedeutung. Heute gehört die Altstadt von Kuttenberg zum UNESCO-Weltkulturerbe.“

(aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Kutn%C3%A1_Hora)



In Kuttenberg konnten wir mit Hilfe von Pavels und Ludeks Führungen das Beinhaus sowie die Kirche Mariä Himmelfahrt besichtigen, bevor es, wie sollte es sonst sein, wieder regnete. Danach ging es durch die Altstadt hinauf zum Dom der hl. Barbara.

„Der Dom der heiligen Barbara wurde durch die Prager Hofbauhütte im Stil der Gotik errichtet. Der Baubeginn war 1403, nach Bauunterbrechung durch die Hussitenkriege wurde der Bau 1512 abgeschlossen. Die Westfassade ist eigentlich ein Provisorium, da das Kirchenschiff ursprünglich deutlich länger geplant war. Das charakteristische dreispitzige Dach wurde erst im 19. Jahrhundert aufgesetzt. Der Dom ist der heiligen Barbara, der Schutzheiligen der Bergleute, geweiht.“

(aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Kutn%C3%A1_Hora)

Den Abschluss in Kuttenberg bildete der Besuch eines Kaffeehauses mit unseren zwei Reisebegleitern, danach trennten sich unsere Wege. Pavel und Ludek nahmen den Zug Richtung Ratenice, und wir machten uns auf den Rückweg Richtung Stillfried-Grub. Auf der Rückfahrt wurde anfänglich noch aus der dritten Reihe die Fahrt mit Gesang eines Männertrios begleitet, jedoch je näher der Heimat, umso ruhiger wurde es, vermutlich durch Überangebot

an Informationen. Am späten Abend erreichten wir unsere Heimatgemeinde.

Es war eine schöne Reise zu unserem Partnerverein, bei dem ich mich recht herzlich für die zwei Tage bedanke. Ich bedanke mich auch bei allen, die mitgefahren sind, besonders aber bei der Gemeinde Angern, mit deren Unterstützung wir die Fahrt durchführen konnten.

Alfred Knasmillner

Weitere Infos

Zwischen Stillfried und Ratenice gibt es eine historische Verbindung. Nachzulesen unter:

<http://www.stillfried.de/HP/2016/01/23/ratenice-rattenitz/>

Die Webseite der Vereins „Ratenická včela“:
www.ratenickavcela.cz

Kerzenreste-Sammelstelle

Liebe Leserinnen und Leser. Falls Sie Kerzenreste zu Hause haben und diese nicht mehr benötigen, in Stillfried, in der Schulgasse 25 neben dem Museum bzw. Kindergarten steht ein Behälter für Kerzenreste. Es kann jede Kerze darin abgegeben werden.

Der Behälter steht vor dem Keller der Fam. Dörtl (Erdäpfelkeller vormals). Florian Dörtl würde für die Werkstätte „Geh mit uns“ sammeln, um neue Kerzen daraus zu erstellen. Ein Danke an alle, die sich an dieser Sammelaktion beteiligen.



Bernsteinstraßenfest 2017

Fast wäre das Fest ins Wasser gefallen ... um 08:30 Uhr goss es in Strömen und niemand von uns dachte, dass das Fest noch ein voller Erfolg werden würde. Aber gegen 11:00 Uhr klarte es auf, pünktlich kamen unsere ersten treuen Gäste und bald mussten noch zusätzliche Tische und Bänke aufgestellt werden. Speis und Trank wurden gereicht, das Glücksrad im Museum begann sich unaufhaltsam zu drehen und wurde von vielen Besucherinnen und Besuchern gestürmt.

Neben der neuen Sonderschau über Rettungsgrabungen im Raum Stillfried „Es war jede Mühe wert“ konnten sich Jung und Alt erstmals beim Korbflechten versuchen. Diese Station, betrieben von Herrn und Frau Schönagl aus Hohenruppersdorf, war sehr beliebt und wird wohl

ein Fixpunkt im Programm bleiben.

Am Nachmittag wurde vom Verleger Ulrich Winkler-Hermaden das Buch von Ernst Lauer mann „Archäologie des Weinviertels“ vorgestellt, wobei der fachliche Bereich von unserer Museumsleiterin, Dr. Walpurga Antl, in Vertretung des leider verhinderten Autors erläutert wurde. Stillfried ist ja im Buch als bedeutender Fundort ausführlichst vertreten.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern, die dieses erfolgreiche Fest erst möglich gemacht haben. Ein großes Danke an alle Helferinnen und Helfer, vor allem auch den Mitarbeitern der Marktgemeinde Angern sowie bei Bgm. Meissl und OV Hahn für die vielfältige Unterstützung. Besonderer Dank gilt wieder den Verantwortlichen für den

gelungenen Ablauf des Fests mit ihren Teams: Erich Wendl für die Gesamtorganisation und den Getränkeauschank, Hans Klausbruckner für die warme Küche, Angie Swoboda für die kalte Küche, Silvia Klausbruckner für das Service sowie Renate Moskal, die wieder die Besucherinnen und Besucher im Museum betreute. Ing. Günther Ausserleitner übernahm dankenswerter Weise wieder das Glücksrad.

Der Reinerlös der Veranstaltung wird natürlich wie immer für den Ausbau des Museums verwendet, wobei derzeit ja mit dem Projekt „Barrierefreiheit“ (Stichwort Lift!) eine große Aufgabe nach Absiedlung des Kindergartens auf uns zukommt.

Gerhard Antl



Pensionistenverband Österreich

Ortsgruppe Stillfried-Grub

Am 17. Juni 2017 trafen sich 32 Personen beim Treff mit Freunden im Kellerstüberl der Fam. Binder und ließen sich mit guten Broten, Mehlspeisen und Wein verwöhnen. Es war trotz des schlechten Wetters ein gemütlicher Nachmittag.

Tagesausflug ins Mostviertel

Am 21. Juni, um 10 Uhr trafen wir in Winklarn am Straußenhof der Fam. Ebner ein, wo wir eine Führung hatten. Der Schwerpunkt die-

incl. multimedialer Video-History-Show. Es war ein informativer Ausflug.

Geburtstag von Alfred Libansky

Der Pensionistenverband überbrachte am 2. Juli dem Jubilar einen Gutschein und gratulierte recht herzlich.

Jährliches Sommerfest

57 Personen besuchten am 15. Juli das jährliche Sommerfest. Steffi Za-

chistal begrüßte die Anwesenden, besonders unseren Ortsvorsteher, Herrn Ernst Hahn. Herr Edi Moser sorgte für die musikalische Umrahmung. Es wurden wieder sehr viele Preise gespendet. Vielen Dank dafür. Für Speis und Trank sorgte wie immer Fam. Vopelka.

Frau Emma Chmel feierte am 24. Juli 2017 ihren 97. Geburtstag. Der Pensionistenverband gratulierte mit einem Gutschein und wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit.



ser Zucht liegt beim Straußenei. Wir konnten auch die wenige Tage alten Jungen bewundern. Beim Strauß wird alles verwertet, vom Ei bzw. Federn und Fleisch. Sogar die Haut wird zu Leder verarbeitet.

Zu Mittag wurden wir um Ramsauerhof mit einem 3-gängigen Mittagessen verwöhnt. Anschließend ging es auf den „Heuboden“



Tagesausflug Stift Seitenstetten am 16. August

Von 10.00–12.00 Uhr hatten wir eine Führung durch das Stift sowie durch den historischen Hofgarten. Gegründet im Jahre 1112 erhielt das Stift in der Barockzeit die heutige Form als Vierkanter mit der gotischen Stiftskirche im Zentrum. Seit 900 Jahren ist der „Vierkanter Gottes“ - wie das Stift landläufig ge-

nannt wird – kulturelles Zentrum des Mostviertels.

Nach dem Mittagessen, das wir in Biberbach im Gasthaus Kappl einnahmen, fuhren wir zur Schifffahrt-Anlegestelle Ardagger wo wir eine Strudengaurundfahrt auf der Donau hatten.

Es war ein sehr schöner Ausflug und alle 41 Personen waren begeistert.

Am 26. August fand ein Treff mit Freunden beim Heurigen Küssler statt. 41 Personen vergnügten sich bei wunderschönem Wetter im Heurigenstüberl der Fam. Küssler. Der Wein und die Speisen waren wie immer ausgezeichnet.

Steffi Zachistal & Annemarie Weindl

Unser Dialekträtsel – Dialekt direkt

„Wea in Hiabst ned groblt, soi schau, wiara in Winta ibaschteht!“

Manche mögen ihn ersehen, den goldenen Herbst, wenn die Temperaturen wieder im Normalbereich sich bewegen, vielleicht heuer besonders, nach den richtig heißen Sommermonaten. Jetzt gibt es im Garten, auf den Feldern und natürlich im Weingarten viel zu tun: das Obst ernten, die Herbstaussaat bewerkstelligen, Sonnenblumen abernten, Zuckerrüben, Erdäpfel (wer macht das bei uns noch?) ausnehmen und natürlich die Lese einbringen. Die Tage werden allmählich kürzer, so wird die Zeit fürs Arbeiten auch eingeschränkt.

Lebendig wird es im Herbst (eigentlich muss man bei uns großteils ein „wurde es“ sagen) da am Kellerberg, in den Kellergassen. Wenn auch bei uns in Stillfried Weinbau bereits in der Urgeschichte nachzuweisen ist, so kann der Ursprung der Kellergassen etwa in mittelalterlichen Stollensystemen/Erdställen zu finden sein, die später als Presshäuser und Keller genutzt wurden. Die

Herrschaftskeller oder Zehentkeller (beispielsweise der Keller der Familie Pulz in Stillfried) entstanden schon um 1400. Aber erst durch Aufhebung der Leibeigenschaft durch Josef II. 1781 wurden Keller im standfesten Löss in einfacher Bauweise für Weinbauern möglich.

Vor allem um 1900 wurden viele Presshäuser gebaut, oft mit städtischen Architekturelementen. Jeder Kleinhäusler besaß nicht nur einen eigenen Weingarten, sondern auch einen Keller, zu dem ein Presshaus mit meist einer „Köllarearn“ dazugehörte. Der Dachboden konnte nicht nur als Schüttkasten für das Getreide, sondern auch für das Lese- und Pressgeschirr genutzt werden, manchmal auch als Lagerraum für Heu.

Presshäuser zählen neben den Stadeln zu sogenannten naiven Architektur, eine Form des bäuerlichen Bauens, „in der Konstruktion, Funktion und Form sich am deutlichsten widerspiegeln“. (Johannes Kräfner)

Heute hat sich die Funktion viel-



fach gewandelt, für ein typisches und intaktes Ortsbild im Weinviertel sind sie aber weiterhin von Bedeutung!

Zum Abschluss wieder einige Begriffe aus der Dialektpraxis, für die einen als Auffrischung, für die NeoweinviertlerInnen vulgo „Zuagrasten“ als kleine Einführung nicht nur in die Gott sei Dank schon noch vorhandene Sprache, sondern auch in die bodenständige Kultur gedacht ...

Viel Vergnügen, alle Neune zu treffen!

Mag. Georg Lobner

1. Detschn

2. Kipfla

3. Kepfla

4. Henz

5. Feigal

6. Goimau

7. Kirtograffa

8. wogln

9. Lettn

Die Auflösung finden Sie auf Seite 14.

FF Stillfried-Grub-News

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Geschätzte Damen und Herren, liebe Jugend!

Der diesjährige sehr schöne und heiße Sommer geht langsam zu Ende. Das Kommando der Freiwillige Feuerwehr Stillfried-Grub arbeitet zurzeit sehr intensiv mit der Firma Magirus Lohr am Fahrzeugbau für unser neues Feuerwehrfahrzeug vom Typ HLF 2. Dieses dem Stand der Technik entsprechende Fahrzeug soll im Jahr 2018 unser TLFA 2000 ersetzen. Geplanter Liefertermin ist Mai 2018.

Brandesatz in Mannersdorf an der March

Am 28. Mai 2017 wurden wir mittels Pager und Sirene zu einem Brandesatz nach Mannersdorf alarmiert. Aus unbekannter Ursache kam es zu einem Brand einer Gartenhütte. Gemeinsam mit der Feuerwehr Mannersdorf und Angern wurde der Brand gelöscht.

Abschnittsfeuerwehrtag in Klein-Harras

Der Abschnittsfeuerwehrtag des Bezirk Gänserndorf fand am 18. Juni 2017 in Klein-Harras statt. Am Beginn des Festaktes wurden zwei

Kränze beim Kriegerdenkmal niedergelegt. Anschließend marschierte der Zug unter musikalischer Begleitung des Musikvereins zum Festzelt. Nach einigen Reden der Politik, welche den Feuerwehrkameraden Lob und Dank aussprachen, folgten die Ehrungen und Auszeichnungen. Von der Feuerwehr Stillfried-Grub erhielt LM Urban Thomas das Verdienstzeichen NÖLFV 3. Klasse in Bronze.

Unterabschnittsatemschutzübung in Stillfried-Grub

Die diesjährige Unterabschnittsatemschutzübung fand am 27. Juni in Stillfried-Grub statt. Gemeinsam mit den Feuerwehren aus dem Un-

terabschnitt wurde diese Übung durchgeführt. Übungsannahme war ein Brand in der Pfarrkirche Stillfried mit mehreren vermissten Personen. Hauptaugenmerk wurde auf die Arbeit der Atemschutztrupps gelegt. Im Anschluss an die Übung wurde der Ablauf der Übung besprochen.

Unwettereinsatz

Am 5. Juli 2017 wurden wir nach einem heftigen Unwetter zu mehreren technischen Einsätzen im Raum Stillfried-Grub mittels Pager und Sirene alarmiert. Die Einsatzkräfte mussten mehrere Bäume, die auf die Fahrbahn gestürzt waren, beseitigen.



© Beigestellt (3)



Kleinbrand

Am 20. Juli 2017, um 22:40 Uhr, wurden wir telefonisch darüber informiert, dass sich auf einem freien Feld ein offenes Feuer befindet. Aufgrund des starken Windes wurde eine Mannschaft mit dem Tanklöschfahrzeug zur Einsatzadresse alarmiert. Der Kleinbrand wurde von uns mittels HD-Rohr abgelöscht.

Bezirkswasserleistungsbewerb in Angern

Beim Bezirkswasserleistungsbewerb am 18. August in Angern konnte von zwei Kameraden der FFW Stillfried-Grub Feuerwehrgeschichte geschrieben werden.

FM Georg Bischof und FM Günter Kormann konnten im Bewerb Bronze mit Alterspunkten den ausgezeichneten 2. Platz erreichen.



Landesfeuerwasserleistungsbewerb in Angern

Beim Landesfeuerwasserleistungsbewerb am 26. August in Angern konnten beide Kameraden diese Leistung bestätigen und erreichten mit Bravour die Leistungsabzeichen:

FM – Georg Bischof Leistungsabzeichen in Silber

OFM – Günter Kormann Leistungsabzeichen in Bronze

Das Erreichen dieser Abzeichen kommt nicht von ungefähr, sehr viele Übungen und Ehrgeiz sind dafür notwendig, um im Ernstfall (bei Hochwasser ...) dem Nächsten helfen zu können.

Wir gratulieren recht herzlich und sagen Dankeschön für eure Bereitschaft.

**Für die FF Stillfried/Grub
EOBI Josef Wagner eh.**

News von den Kinderfreunden

Rennflair für Kids in Stillfried-Grub

Bei herrlichem Sonnenschein veranstalteten die Kinderfreunde Stillfried-Grub am 20. August 2017 in der Sportplatzgasse in Stillfried ein Go-Kartrennen. Zahlreiche Kinder nahmen an diesem Rennen teil. Die Kinderfreunde Stillfried-Grub gratulierten und überreichten den Teilnehmern und Gewinnern Pokale und Medaillen. Das Kinderfreunde-Team bedankt sich für den zahlreichen Besuch.

**Für die Kinderfreunde Stillfried-Grub
Wolfgang Obetzhauser**

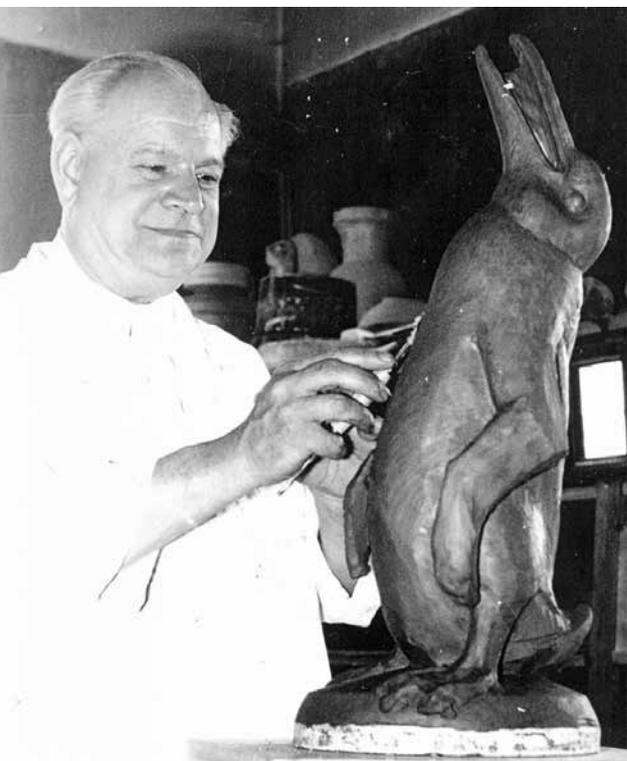


© Beigestellt (3)

„Sammelsurium“ – Teil 22

... oder die Leidenschaft vom Sammeln –

Der Werdegang der „Keramikschieme Thomasch“ Teil 2



Wilhelm Thomasch (1893– 1964) war akademischer Bildhauer und großartiger Keramik-künstler. Er war ein großer Sierndorfer!

Wilhelm Thomasch, geboren am 22. August 1893, stammte aus Teplitz-Schönau (heute Teplice-Sanov in Nordböhmen). Er studierte in seinem Geburtsort an der Kunstgewerbeschule und kam anschließend an die Akademie für bildende Künste nach Wien.

Als junger akademischer Bildhauer begann er in Polen (Pazikow) in einem Keramikbetrieb zu arbeiten und übernahm bald darauf die technisch keramische Betriebsführung. Nach einigen Jahren wurde er nach Wien geholt und begann als junger Betriebsleiter bei dem sehr renommierten Keramikbetrieb Goldscheider in Wien zu arbeiten. Nach seinen Entwürfen und Modellen wurden auch neue künstlerisch wertvolle Keramikskulpturen bei Goldscheider in Serie produziert und weltweit vermarktet. Damit wird Wilhelm Thomasch auch als ein bedeutender Künstler neben den großen Künstlern wie Dakon, Knörlein, Larroux, Lavergne, Lorenzl etc. genannt (siehe auch Buch „Goldscheider Firmengeschichte und Werkverzeichnis“ von Robert E. Dechant und Philipp Goldscheider).

Das Museum für angewandte Kunst in Wien besitzt eine umfangreiche Keramik- und Porzellansammlung, darunter auch zahlreiche Goldscheider Keramikobjekte und damit auch Skulpturen von Wilhelm Thomasch aus der Goldscheider Manufaktur. Das Museum Sierndorf hat bis jetzt keine Thomasch Keramikobjekte aus der Goldscheider Zeit, sondern ausschließlich Objekte aus dem Sierndorfer Produktionsstandort. Die Keramik ließ Wilhelm Thomasch nicht mehr los und bestimmte sein ganzes Leben.

1926 erwarb er die seit 1857 bereits bestehende Töpferei und Hafnerei Slovák in Sierndorf. Bis dahin wurde ausschließlich Gebrauchskeramik wie Blumentöpfe, Schalen und Vasen etc. hergestellt. Wilhelm Thomasch konzentrierte sich nach und nach auf die Produktion von Kunstkeramik, die heute noch vom großen künstlerischen Können zeugt und Sierndorf als Produktionsstandort weithin bekannt machte.

Nach dem Krieg gelang ihm 1950 der entscheidende Aufbau. Mit bis zu 60 Mitarbeitern war Thomasch einer der größten Arbeitgeber der Region und auch international geschäftlich tätig.

Durch Beteiligungen an Messen wurde die Marke „THOMASCH-AUSTRIA“ nicht nur in Österreich bekannt, Thomasch-Kunstkeramik wurde zum begehrten Produkt auch international. Der Verkauf von Thomasch Keramik erfolgte größtenteils über größere städtische Geschir- und Eisenwarenhandlungen und darüber hinaus über große Hotels mit einem exquisiten Geschenkartikel-Verkauf.

Wilhelm Thomasch starb am 15. Dezember 1964 in Sierndorf. Seine Gattin Anna, Sohn Herwig und Bruder Franz Wöglinger führten den Betrieb weiter. Frau Thomasch verstarb 1968 und 1969 wurde der Betrieb geschlossen.

Karl Aumann

© Beigestellt

Dialektquiz-Auflösung

1. Ohrfeige

2. Erdäpfelsorte – Kipfler

3. Kopfball

4. Handspiel (Hands)

5. Auch: blaues Auge

6. Tormann, Goalie

7. Kirtagsraufer

8. wackeln, schwanken

9. Tegel

Wer bin ich? Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider

1. Hinweis: Unsere diesmal gesuchte Person sieht man täglich nicht mehr so wie früher, leider!
2. Hinweis: Sie/Er war in der Verbrauchs-Dienstleistung tätig, freundlich natürlich, zeitweise auch gedoppelt. Geschleift (nicht geschliffen!) sind die Mauern der früheren historisch interessanten Wirkungsstätte.
3. Hinweis: Der jetzige Wohnort schmückt nicht nur einen Ortsteil. Der Name ist sprechend, ein dünner, basaler Bestandteil eines früheren Fortbewegungsmittels.
4. Hinweis: Im Umkreis hat sich eine erfolgreiche Firma, englisch benannt, jetzt neu auch mit Sommerutensilien, etabliert, bereits in zweiter Generation.
5. Hinweis: Im anderen „Umkreis“ regieren neben Ruhe und Fleiß Filz-Sport und Technik, bis ins Land der aufgehenden Sonne.

Mag. Georg Lobner

Auflösung des Personenrätsels vom letzten Mal

Häufig sieht man ihn mit Kappe und einem Kopfhörer unterwegs, vom elterlichen Haus am Beginn des „Schuastergassls“ zum Bahnhof pendelnd, unseren Florian Dörtl. Immer freundlich jeden grüßend hört er gerne Musik, die er auch oft rhythmisch nachsingt.

Dass er auch sportlich einiges draufhat, berichten wir immer ger-

ne im **Gstettner**, vor allem der Wintersport hat ihm schon etliches an Edelmetall eingebracht.

Gibt es Arbeiten zu verrichten, so darf Florian natürlich nicht fehlen, bei der alljährlichen Holzarbeit hat Vater Karli – das ist das K von KG, G(erti) als Frau des Hauses ist selbstverständlich unabdingbar für die „Familien-Gesellschaft“ – eine will-

kommene Stütze, da sein jüngerer Bruder Michael („dm“) berufsbedingt ja nicht immer vor Ort ist. Gerüchten zufolge zählt auch HRJ zum Support-Netzwerk ...

Nicht zu vergessen sind die Aktivitäten von Florian beim kreativen Advent am Kellerberg! Weiterhin viel Freude beim Musikhören und bei all den Aktivitäten!

Computerservice Wagner - Zistersdorf

Ihr IT-Partner aus der Region für individuelle Lösungen



Reparatur - Aufrüstung - Datensicherung - Netzwerk - Videodigitalisierung

www.computerservice-wagner.at +43(0)660 390 90 64

Leistungen im Überblick

- Beratung und Durchführung von EDV-Projekten
- Großformatausdrucke bis 44 Zoll (Druckbreite von 1,1m)
- Hilfestellung bei individuellen Problemen
- Systembetreuung und Datensicherung
- Reinigung des PCs (Präventivwartung)
- Auf Wunsch Vor Ort Betreuung
- PC-Reparatur und Aufrüstung
- Installation von Endgeräten
- Netzwerke, LAN und WLAN
- Video Digitalisierung

Partnerfirma: Bestattung Aumann - Zistersdorf

Kaiserstraße 24 & 28 - 2225 Zistersdorf Tel.: +43(0)2532 2367
www.bestattung-aumann.at bestattung.aumann@gmx.at

Durch die Kombination von einem hausinternen IT-Unternehmen wurde die komplette Infrastruktur der Bestattung Aumann aktualisiert und erweitert. Sämtliche Arbeitsgeräte, Drucker und Großformatdrucker wurden in einem Netzwerk integriert. Die Stellen, die nicht mit herkömmlichen Netzkabeln versorgt werden können, arbeiten mit WLAN Accesspoints, die als Verbindung zum zentralen Netzwerk im ganzen Haus zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde ein NAS System integriert, mit dem man von jedem PC aus arbeiten kann. Hat den Vorteil, dass alle Benutzer jederzeit auf die Daten der Bestattung zugreifen können. Dieses System arbeitet mit zwei gespiegelten Festplatten, um die Datensicherheit zu gewährleisten. Täglich wird noch zusätzlich ein Backup dieser NAS-Station völlig automatisiert erstellt.

Sicher umsorgt

Die meisten Menschen kommen in ihrem Leben an einen Punkt, an dem die täglichen Anforderungen an den Alltag schwerer werden. Leider manchmal auch völlig unerwartet. Herr Martin V. entschied sich, eine mobile Pflegehilfe zu beanspruchen. Seine im Beruf- und Familienleben stehende Tochter hätte diese Aufgabe gerne übernommen. Nach einem ausführlichen Gespräch entschied sich Herr V., seine Tochter nicht zusätzlich zu belasten.

Es gibt keinen Grund, derartigen Änderungen der Lebensweise verunsichert entgegenzublicken, wenn Sie einige Punkte bedenken:

- Sichern Sie sich rechtzeitig ab, indem Sie mit Verwandten oder Bekannten Ihre Vorstellung bezüglich Pflegemöglichkeiten besprechen. Veranlassen Sie – falls notwendig – rechtliche Verfügungen bei einem Notar oder Sachwalter.

ßig besuchen kommt. Auch ein einbruchssicherer Schlüsselsafe an der Außenseite der Eingangstür kann eine Erleichterung für betreute Personen sein.

- Informieren Sie sich bei Ihrer Sozialversicherung oder beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz unter der Telefonnummer 0800 201 622 oder bei der Patienten-anwaltschaft Ihres Bundeslandes.

nahestehende Personen führt oft zu deren emotionaler und körperlicher Überforderung. Frust, Vernachlässigung und sogar Aggression und Gewalt können die Folgen einer solchen Überanstrengung sein. Aber auch übermäßige Fürsorge Ihrer Vertrauensperson kann zu befürchteten Einschränkungen der Lebensqualität führen.

Bei professionell arbeitenden Pflegerinnen und Pflegern sind Sie in der Regel gut aufgehoben – achten Sie zu Ihrer Sicherheit trotzdem auf einige Faktoren:

- Achten Sie in Pflegeeinrichtungen auf mögliche Missstände. Auch wenn Sie in einer sozialen Einrichtung nur zu Besuch sind. Teilen Sie Missstände einer übergeordneten Instanz (Sozialversicherungsanstalt, Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, Patienten-anwaltschaft) mit.
- Egal, ob Sie selbst jemand pflegen oder gepflegt werden – denken Sie an die Möglichkeit professioneller Unterstützung. Schützen Sie sich und Ihre Angehörigen vor Überlastung.
- Suchen Sie das Gespräch mit Vertrauenspersonen, bevor Sie Pflege in Anspruch nehmen.
- Wenn Sie aus irgendeinem Grund glauben, dass Ihnen Unrecht getan wird, teilen Sie sich mit, im Zweifelsfall mit der Patienten-anwaltschaft oder auch der Polizei.

- Passen Sie Ihr Heim rechtzeitig Ihren Bedürfnissen an, lassen Sie beispielsweise Haltegriffe in Bad und WC sowie einen Rauchmelder in der Küche installieren.
- Informieren Sie sich über die Möglichkeit eines mobilen Rettungsalarmknopfes, den Sie immer bei sich tragen können.
- Geben Sie den Zweitschlüssel Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses einer Vertrauensperson, die Sie regelmä-

Haben Sie die Befürchtung, dass sich Ihre Lebensqualität durch die Inanspruchnahme regelmäßiger Pflege verschlechtern wird?

Auch wenn es schwerfällt: Verzichten Sie auf die ausschließliche Betreuung durch Ihnen nahestehenden Personen. Nehmen Sie deren Hilfe dankend an, beanspruchen Sie aber parallel dazu auch die professionelle Hilfe eines sozialen Dienstes. Die ausschließliche Betreuung durch

Denken Sie daran, dass die Pflege Ihr Leben nicht einschränken soll, sondern im Gegenteil helfen soll, damit Sie den Alltag bewältigen können.

Quelle: Republik Österreich, Bundesministerium für Inneres, Bundeskriminalamt, Büro 1.6, Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien



Sicher ist sicher

Der Wirt sagt zu sein' bsoffenen Gast:
„'s wär gscheit, wennst 's
Radl stehen lasst,
sunst reißt heut sicher no aan Stern.“

Der Gast sagt: „Tua mi net belehren!
Wenn i so bsoffen bin wie heit,
dann wird der Heimweg furchtbar weit.
Und i sag es dir ganz ehrlich:
Mir is das Gehen viel zu g'fährlich.
Mit so an Rausch, des is kaa Schmääh,
da kann i alles, nur net geh.“

Sagts und taumelt, aber wia,
ausse bei der Wirtshaustür,
schnappt's Radl, des da laht am Baam
und radelt kerzengrade haam.

Aus dem Buch „um mi umadam“
von Christine Frey



Bücher übers Weinviertel von Ulrike Retschitzegger

100 Jahre innovatives Bauen und Gestalten im Weinviertel

Im Katalog „Architekturlandschaft NÖ | Band 4 Weinviertel“ wird die vielfältige Baukunst der letzten hundert Jahre im Weinviertel vorgestellt. „Das Weinviertel als größtes Weinbauggebiet Österreichs präsentiert sich gerne pittoresk – mit romantischen Kellergassen und weiten Radwegen. Doch diese Region hat weit mehr zu bieten, ist voll von Gegensätzen und Besonderheiten. Der Bogen der markanten Architekturen reicht von öffentlichen Bauten, Kultur- und Bildungsinstitutionen, Kirchen, Handels- und Industriebauten, Privathäusern bis hin

zu Platzgestaltungen und Kunst im öffentlichen Raum. Beiträge von Henrieta Moravcikova, Dominik Scheuch, Gerhard A. Stadler, Michael Stavaric und ein Interview mit Andreas Breuss beleuchten die grenzüberschreitende Historie sowie die Bedeutung der Ressourcen und Lehmarchitektur ebenso wie den Charme des Gebauten und Gelebten.“

**Architekturlandschaft
Niederösterreich – Weinviertel**
Herausgeber: ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich, Kunstbank Ferrum – Kulturwerkstätte



Autorinnen:
Theresia Hauenfels,
Elke Krasny, Andrea Nussbaum
Fotografie: Andreas Buchberger
264 Seiten, deutsch/englisch,
Verlag Springer WienNew York

Infektionskrankheiten der Katze

FIV, FIP, FeLV

Diesmal möchte ich Ihnen ein paar Infektionskrankheiten, welche bei der Katze immer wieder vorkommen, versuchen näher zu bringen.

FIV oder Felines Immundefizienz Virus, besser als Katzenaids bekannt, kommt nicht nur bei unseren Hauskatzen vor, sondern auch bei wildlebenden, katzenartigen wie z.B. dem Löwen oder Tiger. Auf andere Spezies wie Hunden oder den Menschen ist das Virus nicht übertragbar.



FIV zählt zu den Lentiviren und greift vor allem die T-Lymphozyten an und ist bereits drei Wochen nach der Infektion mittels PCR (Polymerase Chain Reaction), einem Verfahren, wo kleine Bruchstücke des Genoms des Virus vervielfältigt werden und so leichter nachweisbar sind, nachweisbar.

Nach dieser Akut- oder Primärphase, die einige Wochen bis Monate dauern kann und mit Fieber, Lymphadenopathie und Verminderung der Neutrophilen Granulozyten einhergeht, schließt sich eine lange

asymptomatische Phase an. Diese kann Monate bis Jahre dauern.

Dieser zweiten Phase schließt sich eine, als ARC-Phase (Aids Related Complex) bezeichnete Phase an. In dieser Phase kommt es zu Symptomen des oberen Atemtraktes und der Maulhöhle, aber gelegentlich auch des Verdauungsapparates. Das kann eine Zahnfleischentzündung, Maulhöhlenentzündung, Durchfall, oder auch chronische bakterielle Infektion der Haut sein.

Nachweisbar ist das Virus über Laboruntersuchungen wie PCR oder ELISA. Zwei Methoden die sehr sicher sind und bereits routinemäßige Anwendung finden.

Es steht zwar eine Impfung zur Verfügung und bietet theoretisch auch 80 %-igen Schutz, der Nachteil ist aber, dass die Testung in Feldstudien schwierig ist und der Schutz geringer sein könnte und dass man bei einer späteren Infektion nicht mehr unterscheiden kann, ob es sich um das Feldvirus oder das Impfvirus handelt.

Die FIP (Feline Infektiöse Peritonitis) ist ein hoch interessantes Virus, welches aus einem viel häufiger vorkommenden Virus, nämlich dem Coronavirus, durch Mutation entsteht.

Das Feline Coronavirus ist ein wenig virulentes Virus, das also die Katze selbst nicht krank macht. Es ist allerdings sehr anfällig für Mutationen, und diese kommen häufiger vor je größer die Viruslast ist.

Nachdem die Viruslast vor allem bei jungen Tieren sehr hoch ist, sind auch diese die häufigsten Opfer einer FIP Infektion.

Studien haben gezeigt, dass eine Impfung sinnlos ist, da trotz hoher AK-Titer kein Schutz besteht. Es braucht also einige Zeit, bis aus

einem Coronavirus ein FIP Virus entsteht und dieses dann auch krank macht.

Zu den Symptomen zählen anfangs Fieber unbekannter Ursache und Futterverweigerung, es kommen dann Apathie, Abmagerung, Austrocknung, Anämie, ein vergrößerter Bauch und Gelbsucht dazu.

Der Nachweis erfolgt durch eine Titerbestimmung in Zusammenhang mit einem Blutbild und der entsprechenden Symptomatik des Tieres. Leider ist auch gegen diese Virusinfektion kein Kraut gewachsen und endet in allen Fällen tödlich.

Als Letztes möchte ich noch das FeLV (Felines Leukämie Virus) erwähnen.

Das Leukämievirus wird durch direkten Kontakt übertragen, seltener durch indirekten, weil es in der Außenwelt sehr labil ist.

Das Virus kommt in drei Subtypen vor, wird nach der Erstinfektion v.a. im Bereich der Maul- und Nasenhöhle vermehrt, später gelangt es über die infizierten Lymphozyten und Monozyten (Zellen, die für die Abwehr zuständig sind und versuchen, das Virus unschädlich zu machen) in die Blutbahn und letztendlich ins Knochenmark.

Das Leukämievirus ist u.a. deshalb so interessant, weil es Tumore verursachen kann.

Die Symptome einer FeLV-Infektion sind vielfältig. Katzen werden anfälliger für andere Virusinfektionen, aber auch bakterielle Infektionen und es kann zu Tumoren kommen. Hier vor allem Lymphosarkome.

Die gute Nachricht ist, dass man gegen diese Virusinfektion impfen kann und dadurch auch einen sehr guten Schutz schafft.

In diesem Sinne hoffe ich, dass Ihre Katze nie betroffen sein wird, und bitte Sie, Ihnen den entsprechenden Schutz durch eine Impfung zu ermöglichen!

Dr. Andreas Varga



STAR INGER

BIOWEINGUT

Quadengasse 186

www.weingut-staringer.at

0664/4902450

office@weingut-staringer.at

HEURIGER

von 6.10. bis 5.11.2017

Fr., Sa., So. und Ft ab 15.00 geöffnet.

Wir bieten Ihnen ein erlesenes
Bioweinangebot sowie hausgemachte
Speisen.

Auf Ihren Besuch freut sich

das Staringer Team

Hausservice Zens

Roman Zens

Gruber Hauptstraße 29a, 2262 Grub



Haus- und Gartenarbeiten

Beetbetreuung, Heckenschnitte, Rasenpflege, Instandsetzen
und Pflegen von Wegen, Transporte, Grünschnittentsorgung,
Arbeiten im und ums Haus, **Baumrodungen**

0699/19812809



WIT

INSTALLATIONEN GMBH

GAS / WASSER / HEIZUNG / SOLAR / WOHNRAUMLÜFTUNG
WÄRMEPUMPEN / BIOMASSE / WASSERAUFBEREITUNG

Roman Wlaschinsky / 2253 Tallesbrunn 26 / 02283/206 91 / www.wit-installationen.at

Neben Heizung, Installationstechnik, Lüftung und Sanitär sind wir vor allem auf Alternativenergie wie Solar-, Photovoltaik- und Pelletsanlagen spezialisiert.

Wir bieten fachkundige Beratung und ein auf Sie speziell ausgerichtetes Angebot für kostengünstiges Heizen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elektro Binder

Bauprovisorium • Hausanschluss • Störungen
Elektroinstallationen • Anlagenüberprüfung

Konzessionierter Meisterbetrieb

**Ziegelofengasse 70
2262 Stillfried -Grub**

**binder.mario@gmx.at
☎ 0664/ 38 031 19**